

lich bald notwendig werdenden zweiten Auflage am füglichsten ein Bild der Ketteler-Jubiläumskirche oder des Ketteler-Heims in Nauheim aufgenommen.

Linz.

P. Josef Schrohe S. J.

40) **Leben des ehrlw. Paters Josef Barelle aus der Gesellschaft Jesu.**

Von Johann Jakob Hansen, Pfarrer. Mit kirchlicher Druckerlaubnis. Paderborn. 1908. Druck und Verlag der Bonifazius-Druckerei. 8° (357 S.) K 3.60 = M. 3.—.

Eine echt französische Lebensbeschreibung! Leider hat der Uebersetzer nichts getan, um seine Arbeit dem deutschen Geschmacke anzupassen, sondern, wie es scheint, einfach wörtlich übersetzt. Wir hätten jedenfalls eine Bearbeitung des Lebens einer Uebersetzung derselben vorgezogen. Freilich kostet das mehr Mühe als das einfache Uebersetzen. Wir würden folgende Methode empfehlen: Zuerst übersetzt man das betreffende Leben ganz wörtlich. Dann bearbeitet man diese Uebersetzung ohne Zugabe des Originals nach dem deutschen Geschmacke und den Erfordernissen der deutschen Sprache. Zuletzt vergleicht man noch einmal die freie Bearbeitung mit dem Original, um zu sehen, ob sich der Inhalt beider deckt. Doch sind wir dem Uebersetzer auch für diese Gabe dankbar; denn P. Barelle verdient es, auch außerhalb seines Vaterlandes bekannt zu werden. Auch kann der Seelenführer aus vorliegender Lebensbeschreibung manches lernen, namentlich in Bezug auf Behandlung von Berufsangelegenheiten.

Linz.

P. Josef Schrohe S. J.

41) **Gesammelte Schriften** v. X. v. Linsenmanns, erwähnsten Bischofs von Rottenburg. Herausgegeben von Dr phil. Alfred Miller (Erste Folge). Kempten. 1912. Kösel. gr. 8° (VIII u. 410 S.) M. 3.60 = K 4.32.

Miller möchte eine „allgemeine Bibliothek klassischer katholischer Theologen deutscher Zunge“ der Verwirklichung näher bringen. Einstweilen will er es wenigstens mit einer „Tübinger Bibliothek“ versuchen. Als Eckstein für die künftige theologische Walhalla soll der erste Band der gesammelten Werke von Linsenmann dienen. Es soll eine billige Schulausgabe nach Muster anderer Disziplinen den Theologiestudierenden in die Hand gegeben werden. Ob die Idee ausführbar ist, wollen wir der Zukunft überlassen. Einstweilen begnügen wir uns mit einer kurzen Inhaltsangabe, ohne uns weiter auf das Meritorische der einzelnen Aufsätze einzulassen, da erstens die gesammelten Arbeiten alle in der Tübinger Quartalschrift gedruckt vorliegen, dann aber auch, weil ein Einblick in den Entwicklungsgang von Linsenmann erst durch die folgenden Publikationen möglich wird.

An erster Stelle steht die Trauerrede von Anton Koch (Th. Qu. 81, 375). Dann folgen die Abhandlungen von Linsenmann: I. Ueber das Verhältnis der heidnischen zur christlichen Moral (Th. Qu. 50, 387). II. Untersuchungen über die Lehre von Gesetz und Freiheit (Th. Qu. 53, 64; 221—54, 3; 193). III. Ueber Richtungen und Ziele der heutigen Moralwissenschaft (Th. Qu. 54, 529). IV. Homiletische Studien (Th. Qu. 55, 58—56, 282—57, 179). V. Ueber Pflichtenkollision (Th. Qu. 58, 3). VI. Ueber Übergläuben (Th. Qu. 60, 23). VII. Das ethische Problem der Aufklärung (Th. Qu. 62, 583). VIII. Schriftstellertum und literarische Kritik im Lichte der sittlichen Verantwortlichkeit. Ein vergessenes Kapitel aus der Ethik (Th. Qu. 65, 3; 179; 359).

Die Ausgabe ist reiner Neudruck. Was Linsenmann davon denkt, spricht er S. 392 in der Anmerkung aus, wo er nach M. Chevalier das verflossene Jahrhundert als das Jahrhundert der „Wiederabdrücke“ bezeichnet; die Stelle muß im Zusammenhang gelesen werden.

Wir hoffen, daß der Eiser Millers nicht erlahmen wird, und wünschen dem Unternehmen den reichsten Segen.

Klagenfurt.

P. Josef Brandenburger S. J.

42) **Lexikon der Pädagogik.** Im Verein mit Fachmännern und unter besonderer Mitwirkung von Professor Dr Otto Willmann. Herausgegeben von G. M. Roloff, Lateinschulrektor. In fünf Bänden. Verlag Herder. Freiburg. 1. Band: „Abbitte bis Fortschulen“ (XVIII und 1346 Spalten). Lexikonformat. qbd. M. 14.— = K 16.80 oder M. 16.— = K 19.20.

Endlich liegt der erste Band dieses längst erwarteten Lexikons vor! Die katholische Pädagogik hat ja in den letzten Jahrzehnten einen so bedeutenden Aufschwung genommen, daß es wohl höchste Zeit war, die Ergebnisse zusammenzufassen und in enzyklopädischer Form darzustellen. Andererseits war es auch notwendig, gegenüber den fast täglich neu auftauchenden pädagogischen Problemen, Vorschlägen und Versuchen einen festen Standpunkt zu gewinnen, von dem aus das gute und berechtigte Neue aufgenommen und mit dem alten Erbgut, das in der katholischen Kirche hinterlegt ist, verbunden werden kann. In der stattlichen Zahl von rund 1100 Artikeln und 700 Verweisungen werden alle Fragen der Pädagogik und ihrer Grenzgebiete behandelt. Die Überleitung Willmanns verbürgt für die philosophischen und fachlichen Begriffe eine einheitliche Durchführung auf dem Boden der philosophia perennis, die Auswahl der Mitarbeiter, geistlicher und weltlicher Fachmänner auf den einzelnen Gebieten, bürgt dafür, daß das Werk wirklich das Wichtigste und Neueste bietet. Auch hervorragende österreichische Pädagogen wurden zur Mitarbeit gewonnen, so daß Unrichtigkeiten oder Auslassungen (vgl. Abgangszeugnis, Anstellung der Lehrer, Baugewerbeschulen) vermieden werden können. Es wäre überflüssig, aus dem Verzeichnis der rund 200 Mitarbeiter auch nur die allerwichtigsten herauszuheben. Vom Inhalt sei bemerkt, daß schon in diesem Bande eine ganze Reihe von Fachausdrücken für Philosophie, Psychologie und Ästhetik zu klarer und erschöpfernder Behandlung kommen. Wir wünschen vom Herzen, daß der hochw. Clerus sich nicht nur selbst für das Werk interessiere, sondern es auch in allen Kreisen empfehle, die für christliche Pädagogik Sinn und Interesse haben.

Linz.

Josef Bromberger.

43) **Der selige Robert Johnson und die Katholikenverfolgung in England.** Von Ferdinand Ehrenborg S. J. Druck von B. Kühlen. M. Gladbach (189 S.). M. 1.50 = K 1.80.

Die Hagiographie und die lokale Kulturgeschichte werden dieses soeben erschienene Werken aus der Feder des gegenwärtigen Spirituals des Coll. Germanicum in Rom mit berechtigter Freude begrüßen; entrollt es ja auf der breiten Grundlage der Zeitgeschichte, unter Heranziehung eines reichen Materials, dessen historische Zuverlässigkeit der Spezialforcher in der englischen Märtyrergeschichte, P. Pollen S. J., untersuchte, ein äußerst interessantes und anschauliches Lebensbild des sel. Robert Johnson, der, einst Zögling des Coll. Germanicum (1. Oft. 1572—April 1574), als mutiger Bekannter des Glaubens am 28. Mai 1582 den qualvollen Märtyrertod in England starb. Was die ganze Darstellung besonders anziehend erscheinen läßt, ist die glückliche Verbindung des historischen Details zu einem abgeschlossenen Ganzen, das dem historischen Pragmatismus gerecht wird, ohne an lebensvoller anschaulichkeit zu verlieren. Vor allem werden die Zöglinge des Germanikums dem Verfasser aufrichtigen Dank wissen für dieses literarische Ehrendenkmal; aber auch weitere Kreise werden das Buch mit großem Interesse und auf-